



TuS Ferndorfs junger Torhüter Tim Dominik Hottgenroth wagt den nächsten Karriere-schritt und wechselt mit Zweitspielrecht zum Drittligisten HSG Dutenhofen/Münchholzhausen, wo er sich viele Spielanteile erhofft. Foto: hebu

Hottgenroth zur Hälfte weg

Junger Handballtorhüter mit Zweitspielrecht zur HSG Dutenhofen/M.

sz **Wetzlar.** Tim-Dominik Hottgenroth, der in der Rangliste der Torhüter des Handball-Zweitligisten TuS Ferndorf an Nummer 3 geführt wird, wechselt – und das sei besonders betont – per Zweitspielrecht zur HSG Dutenhofen/Münchholzhausen. Die Mannschaft aus Wetzlar, die eigentlich die U 23 des Erstligisten HSG Wetzlar ist, ist Aufsteiger in der 3. Liga Mitte.

Die Hessen verkünden, dass sie damit auch die Schlüsselposition zwischen den Pfosten besetzt haben. Hottgenroth wird mit Lüko Fischer ein Torwartgespann bilden. Hottgenroth ist ein Ferndorfer Eigen-gewächs. Der jetzt 22-Jährige, der seine handballerische Ausbildung insbesondere bei Bayer Dormagen erhalten hat, kehrte 2018 nach Ferndorf zurück und sammelte zunächst wichtige Erfahrungen im Oberliga-Team. In der Hinrunde der vergange-

nen Saison erhielt er als Ersatz für den verletzten Lucas Puhl viele Spielanteile im Zweitliga-Team. Einen ganz großen Tag mit 14 Paraden hatte er im September beim 23:22-Auswärtssieg des TuS in Emsdetten.

Nach der Rückkehr von Lucas Puhl sanken jedoch Hottgenroths Spielanteile in der 2. Liga erheblich. Er zeigte aber seine Qualitäten zwei Spielklassen tiefer in der Oberliga.

Hottgenroths Chancen auf weitere Einsätze in der 2. Liga auch unter dem neuen Trainer Robert Andersson bleiben gering, weil die Ferndorfer mit Marin Durica einen zweiten erfahrenen Torhüter haben. „In Ferndorf hatte ich nicht so die Aussicht auf Spielzeiten, deshalb möchte ich bei der HSG Dutenhofen/Münchholzhausen sammeln“, begründet der 22-Jährige, der eine Ausbildung zum Bürokaufmann macht, seinen Wechsel.

Spielklassen eingeteilt

Bei den Handballern soll es allgemein am 3. Oktober losgehen

jb **Siegen.** Nachdem bereits die Einteilung der Handball-Spielklassen auf Verbandsebene bis zur Landesliga abwärts vorgenommen wurde, stehen jetzt auch die Zusammensetzungen der unteren Spielklassen von der Bezirksliga abwärts fest. Außerdem die nach entsprechenden Schlüssel aufgestellten Spielpläne. Diese müssen allerdings jetzt noch konkretisiert werden, da in den meisten Fällen die Uhrzeiten und in einigen Fällen auch die Sporthallen noch festgelegt werden müssen.

Für die Männer-Bezirksligen im gemeinsamen Raum Südwestfalen und Ruhrgebiet wurden die 31 Mannschaften auf drei Staffeln aufgeteilt. Die einzige Mannschaft aus dem Siegen-Olper-Raum ist der VTV Freier Grund. Der Aufsteiger ist in die Staffel Süd eingeteilt. Die Neunkirchener haben allerdings recht weite Fahrten nach Norden, allein dreimal nach Dortmund. Es wird einen Aufsteiger und vier Absteiger geben. Ziel des Handballverbands ist, dass es nach der „Corona-Zeit“ wieder wie gewohnt in zwei Staffeln weitergehen kann.

Die Einteilung der Kreisligen des Handballkreises Lenne-Sieg ist ebenfalls erfolgt. Als Besonderheit und Neuerung ist die Kooperation auf der untersten Spielklassenebene bei den Frauen zu sehen. Hier sind die heimischen Teams mit denen des Handballkreises Oberger zusammengelegt worden. Diese Maßnahme war notwendig, weil die Zahl der spielenden

Mannschaften weiterhin rückläufig ist. Das Besondere ist, dass man sich über Verbandsgrenzen hinaus hat einigen können. Erstmals spielen also Mannschaften aus den Handball-Landesverbänden Westfalen und Mittelrhein in einer gemeinsamen Liga (SZ berichtete ausführlich).

Der erste Spieltag ist in allen Ligen für den 3. Oktober angesetzt. – Die Zusammensetzung der Bezirksligen und Kreisligen der Handballer im Überblick:

► **Männer-Bezirksliga Süd:** VTV Freier Grund, TV Brechten, CVJM Gevelsberg, VfL Eintracht Hagen 4, TuS Linscheid-Heedfeld, SG Schalksmühle/Halver 3., TSG Schüren, Selbecker TS, TuS Wellinghofen, HSG Wetter/Grundschötel.

► **Männer-Kreisliga A:** TuS Fellinghausen, TuS Ferndorf 3., TuS Grünenbaum, SG Kierspe/Meinerzhagen, HSG Lennestadt/Würdinghausen, HTV Littfeld/Eichen, HSG Lüdenscheid 2., TVE Netphen, TV Olpe 2., HSV Plettenberg/Werdohl 2., TSG Siegen, HSG Siegtal, HSG Wittgenstein.

► **Männer-Kreisliga B Süd:** SG Attendorf/Ennest 2., SG Attendorf/Ennest 3., TuS Fellinghausen 2., VTV Freier Grund 2., TuS Hilchenbach, HTV Littfeld/Eichen 2., TVE Netphen 2., TV Schmallenberg, RSVE Siegen 2., TSG Siegen 2.

► **Männer-Kreisliga B Nord:** TuS Drolshagen, TS Evingen 2., TuS Grünenbaum 2., SG Kierspe/Meinerzhagen 2., TuS Linscheid/Heedfeld 2., HSG Lüdenscheid 3., TV Olpe 3., HSV Plettenberg/Werdohl 3., SG Schalksmühle/Halver 4.

► **Frauen-Bezirksliga:** TuS Drolshagen, TuS Ferndorf, TuRa Halden/Herbeck 2., HSG Lennestadt/Würdinghausen, DSG Lennetal, SG Kierspe/Meinerzhagen, HSG Lüdenscheid 2., Selbecker TS, RSVE Siegen, TSG Siegen, TG Voerde, TuS Volmetal.

► **Frauen-Kreisliga:** HC Erndtebrück, TuS Ferndorf 2., HTV Littfeld/Eichen, SSV Nümbrecht 2., TV Oberbantenberg, CVJM Oberwiel 2.

1. SDC Siegerland ehrt Familie Ruch

sz **Weidenau.** Der 1. Steel-Dart-Club (SDC) Siegerland hat seinen verstorbenen Präsidenten Michael Ruch und seine Frau Birgit Ruch zu den ersten Ehrenmitgliedern der Vereinsgeschichte erklärt. Der geschäftsführende Vorstand mit Bärbel Bernshausen-Stremmel, Helmut Stremmel, Jannik Schauerte und Dirk Grisse präsentierte jetzt die Urkunden, die beide an das Hause Ruch gehen. Zwei weitere Exemplare werden bald auch im ASV-

Sportheim in Siegen-Weidenau aushängen. Michael Ruch war langjähriger 1. Vorsitzender. Er baute den Verein auf, erweiterte ihn und machte ihn überregional bekannt. Mit der Ehrung erhalten Michael Ruch und seine Frau nun offiziell für immer einen Platz in den Reihen des 1. SDC. Außerdem wurden die Mannschaften für die neue Saison festgelegt. Der Verein hofft, dass ab September der Ligabetrieb wieder aufgenommen werden kann.

Nächster Schritt für Springob

OLPE 19-Jähriger startet mit 510-PS-Mercedes in die DTM Trophy / Karriereziel „Profi-Rennfahrer“

Attraktive Bühne: Als Teil der DTM-Plattform ist eine hohe Aufmerksamkeit für Fahrer, Teams und Sponsoren sicher.

simon ■ Erfreuliche Nachrichten vom Olper Nachwuchsfahrer Jan Philipp Springob. Der 19-jährige Sauerländer wird in die DTM Trophy wechseln. Diese GT-Serie wird gemeinsam mit der DTM ausgetragen. Damit macht Springob einen weiteren Sprung auf dem Weg zu seinem erklärten Karriereziel. Er will Profi-Rennfahrer werden.

Jan Philipp Springob, 2017 und 2018 Deutscher Kart-Meister und seit 2019 für Bremotion in der ADAC GT4 Deutschland erfolgreich am Start, zählt zum Förderkader der ADAC Stiftung Sport. Diese begleitet die Nachwuchsfahrer in verschiedenen Kategorien des Motorsports auf dem Karriereweg.

Der aus Olpe stammende Student wird in der DTM Trophy einen rund 510 PS starken Mercedes-AMG steuern. Jan Philipp Springob tritt – neben dem Kampf um das Preisgeld – auch in der heiß begehrten Junior-Wertung an. Insgesamt werden nach Saisonende 150 000 Euro ausgeschüttet. Nach dem Verteilungsschlüssel erhält der Gesamtsieger 75 000 Euro. Auch die folgenden Platzierungen in der Gesamtwertung bieten mit 50 000 beziehungsweise 25 000 Euro noch ein erkleckliches Preisgeld. Der Gewinner der Junior-Wertung darf sich über einen Preis freuen, der mit Geld allerdings kaum zu bezahlen ist. Dem besten Junior winkt eine Testfahrt mit einem DTM-Auto nach dem Ende der Saison 2020.

„Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung“, zeigt sich Springob hocherfreut. „In der DTM-Trophy finden die Rennen im Gegensatz zur letztjährigen ADAC Masters GT4 Germany Challenge ohne Teampartner und Boxenstopp statt. Somit fahre ich die Rennen ganz alleine und muss bei der Rennstrategie und der Fahrzeugabstimmung keine Kompromisse mehr eingehen. Davon verspreche ich mir einen enormen Vorteil. Mein Ziel ist in diesem Jahr ein Ergebnis in den Top 3 der Meisterschaft.“

Auf seine Karrierepläne angesprochen, sieht der Olper seine Zukunft nicht nur im GT-Bereich, sondern zeigt sich auch für den Bereich der Sportprototypen (LMP-Fahrzeuge/Sportwagen) offen.

Die DTM Trophy bietet dem Nachwuchs im GT-Rennsport eine attraktive Bühne. Als Teil der DTM-Plattform ist eine hohe Aufmerksamkeit für Fahrer, Teams und Sponsoren sicher. Zwei Rennen über jeweils 30 Minuten stehen pro Rennwochenende als reine Sprints auf dem Programm. Dabei gibt es keine Fahrerwechsel oder Boxenstopps.



Jan Philipp Springob verfolgt seinen Weg zum Profi-Rennfahrer ehrgeizig und zielstrebig. In dieser Saison wechselt der Olpener mit seinem Team Bremotion und Mercedes-AMG in die DTM Trophy. Foto: simon

Das Feld der DTM-Trophy bietet eine Vielzahl möglicher Einsatzfahrzeuge und damit eine große Markenvielfalt. Fahrzeuge der Hersteller Audi, BMW, Aston Martin, Mercedes-AMG, Porsche, McLaren, Ford, Chevrolet, Lotus, Jaguar, Toyota und Nissan können bei den Rennen eingesetzt werden.

Das verspricht spannende Rennen. Die Saison der DTM-Trophy umfasst in die-

sem Jahr sechs Rennwochenenden. Der Saisonauftakt findet am ersten Augustwochenende auf der belgischen Grand-Prix-Strecke von Spa-Francorchamps statt.

► **Die Termine:** 1./2. August: Spa-Francorchamps (Belgien) ■ 21. bis 23. August: Lausitzring ■ 11. bis 13. September: Nürburgring Grand Prix ■ 18. bis 20. September: Nürburgring Sprint ■ 16. bis 18. Oktober: Zolder (Belgien) ■ 6. bis 8. November: Hockenheimring.

TuS blickt nach Japan

Erndtebrück holt Innenverteidiger Tunçdemir / Noch drei Stellen offen

klug **Erndtebrück.** Die vergangene Fußball-Saison endete durch das Coronavirus mit einem noch nie dagewesenen Saisonabbruch, der dem TuS Erndtebrück den Klassenerhalt in der Oberliga bescherte. Die neue Saison startet für die Wittgensteiner wie in den letzten Jahren auch: Mit einem Umbruch, der jedoch gleichzeitig einen Neuanfang bedeutet. Neuer Trainer, neue Spieler – aber das gleiche Ziel wie im Vorjahr: Seit zwei Wochen arbeitet Linienchef Stefan Trevisi auf den Klassenerhalt hin. Mit seiner besonnenen Ausstrahlung soll der 45-Jährige helfen, nach einer turbulenten Saison Ruhe in den Verein zu bringen.

Nicht nur für ihn sind viele Gesichter neu, sondern auch für die Spieler selbst – allen voran für die bisher 13 Neuzugänge. Nach der alles andere als zufriedenstellend verlaufenen Vorsaison (nach Abbruch: 17. Platz/14 Punkte) haben ganze 14 Spieler den Verein verlassen. Mit Medallija Covic, Sven Engelke und Burak Yıldız sind drei weitere für die Bezirksliga-Reserve eingepflanzt. Damit sind lediglich neun Mann übrig geblieben – bzw. acht, weil Lars Birlenbach in seiner neuen Funktion als Co-Trainer nicht mehr auf dem Platz zum Einsatz kommen wird.

Der Verlust von vielen Stammkräften der Vorsaison kann jedoch eine Chance sein, um am Erndtebrücker „Pulverwald“ eine neue Art des Fußballs einzuführen: Wo zuvor das Spiel noch weitgehend auf den bulligen Stoßstürmer Manfredas

Ruzgis ausgelegt war, sind nun agilere Angreifer wie die Neuzugänge Tim Schrage (kam von der SG Finnentrop/Bamenohl) und Lars Schardt (TSV Weißtal) gefordert, die zuletzt harmlose Torausbeute mit lediglich 26 Treffern in 21 Spielen zu verbessern. Auch Trevisi wird diese Baustelle angehen müssen, die bei seiner letzten Station noch zu den Prunkstücken gehörte: Der FC Ederbergland stellte den besten Angriff der hessischen Verbandsliga (56 Tore). Klar ist, die taktische Marschroute unter Trevisi wird eine andere sein als zuletzt.

Trevisi kann dem Saisonstart im September entspannt entgegen blicken, denn die Kaderplanung weit vorangeschritten. Die Offensive ist bereits fertig zusammengestellt. Defensiv besteht hingegen noch etwas Handlungsbedarf, um eine Bilanz wie in der Vorsaison (mit 56 Gegentoren die meisten der Liga) zu vermeiden. Am Montag kündigte Stefan Trevisi Klarheit bei einem neuen Innenverteidiger an – und bereits einen Tag später sickerte durch, dass Burhan Tunçdemir vom künftigen Ligarivalen SG Finnentrop/Bamenohl diese Planstelle schließen wird. Damit verbleiben drei Positionen, die Trevisi noch breiter aufgestellt haben will: Ein dritter Torwart, ein Sechser, sowie ein Außenverteidiger sollen noch kommen.

„Wir haben viel Potenzial im Kader und man spürt, wie heiß die Spieler auf die Saison sind. Gerade von Admir Terzic als erfahrene Stütze erhoffen wir uns viel.“

Auch, weil er jetzt 15 Kilo weniger auf der Waage hat, als bei seiner ersten Zeit in Erndtebrück“, sagte Trevisi mit einem Augenzwinkern. „Das heißt aber nicht, dass wir keine Verstärkung mehr brauchen. Vor allem, wenn wir bald 40 Saisonspiele absolvieren müssten.“

Ein Kandidat für die Flügel ist Yuta Sato (SSV Merten). Der Probespieler hat bisher alle Einheiten mitgemacht. „Yu macht bisher einen guten Eindruck, aber zu hundert Prozent sind wir noch nicht sicher. Nach dem Freitagspiel sehen wir weiter“, urteilte Trevisi.

Am Freitag (18 Uhr) steht für den TuS Erndtebrück das erste Testspiel nach der Corona-Zwangspause an. Zu Gast ist dann der TSV Steinbach Haiger, jedoch nicht in Erndtebrück – der TuS empfängt den Vizemeister der Regionalliga Südwest im Siegerner Leimbachstadion. Noch wird geprüft, ob und wann ja wie viele Zuschauer dann zugucken dürfen. Bis dahin und danach richtet sich der Blick wieder einmal nach Japan. Dort stehen weitere Probespieler in der Warteschlange, wie der sportliche Leiter Holger Lerch verriet: „Bisher hat uns der Blick nach Japan nur genützt und einige gute Jungs an den Pulverwald gebracht. Wir stehen in engem Kontakt mit unserem Berater, der uns einige Spieler empfohlen hat. Wann die bei uns vorstellig werden, hängt jedoch davon ab, wann sie einen Flug kriegen.“